

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17.
Herr Ad. Schlech, Postlieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmplatz 8.

Berantwortliche Redakteure: für den innerpolitischen Theil: F. Hachfeld, für den übrigen redaktionellen Theil: E. R. Liebscher, beide in Posen.

Nr. 98

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabehäuser der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches.

Donnerstag, 8. Februar.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Unionen-Expeditionen und Post, Hasenstein & Vogler A. G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Berantwortlich für den Inseratentheil: F. Klugkist in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

1894

Inserate, die schriftgestaltete Reklame oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagsausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

Der russische Handelsvertrag.

Zum deutsch-russischen Handelsvertrage können wir auf Grund von Erfundungen unseres Berliner Gewährsmannes noch mittheilen, daß der Vertragstext eine Reihe wichtiger Bestimmungen enthalten wird. Dazu gehören außer Einzelheiten über die Zollabfertigung auch detaillierte Bestimmungen über den Grenzverkehr, der verschiedentlich erliefert werden wird. Ferner wird der Vertragstext einen Paragraphen enthalten, der Vorsorge dagegen trifft, daß deutsche Waren auf russischen Eisenbahnen anders als russische Waren behandelt werden. Abweichende Tarife für Sendungen aus Deutschland werden somit unmöglich gemacht sein. Wir bemerken hierzu, daß das Unwesen der sogenannten Restakten in Russland kaum jemals bestanden hat. Nicht also, weil üble Erfahrungen vorliegen, ist die betreffende Sicherheit deutscherseits verlangt worden, sondern um möglichen zukünftigen Erfahrungen vorzubeugen. Die russischen Delegirten haben keinen Anstand genommen, die deutsche Forderung sogleich zuzugeben. Was die Einzelheiten über die Zollabfertigung betrifft, so steht uns eine falsche Meldung auf, wonach Proben der im Zolltarif aufgezählten Waren den Grenzzollämtern versiegelt zugestellt worden seien. Wir wissen nicht, was man sich bei dieser Mafregel zu denken haben soll; jedenfalls ist die Mittheilung unrichtig.

Über den Anteil des Barren am Zustandekommen des Vertrages wird in Berliner russischen Kreisen, wie man uns mittheilt, erzählt, daß man sich die Theilnahme des russischen Herrschers an den Einzelheiten der Verhandlungen als ganz intensive vorzustellen habe. Herr Witte hätte vielleicht niemals die Zugeständnisse gemacht, zu denen der Zar sich entschlossen hat. Zu den möglichen Rückwirkungen der deutsch-russischen Verständigung auf das Verhältnis zwischen Petersburg und Paris mag bemerket werden, daß man gut daran thun wird, die halbjährige Kündigungsfrist des russisch-französischen Handelsvertrages aufmerksam im Auge zu behalten. Der französische Protektionismus hat mit der jüngsten Erhöhung der Getreidezölle bis auf 8 Francs ein sehr gewagtes Spiel begonnen, und die Zeit könnte kommen, wo unsere westlichen Nachbarn gleich trauernden Vohgerbern die Vergünstigungen, die auch ihnen einstweilen aus dem deutsch-russischen Handelsvertrage zukommen werden, befießen haben und nicht mehr besitzen. Auf das Zustandekommen des Handelsvertrages im Reichstage werden diese und verwandte Erwägungen der internationalen Politik, die sich einstweilen nur andeuteten lassen, ihren starken Einfluß haben, wenn davon auch in der Öffentlichkeit weniger gesprochen werden wird als in Fraktionsverhandlungen und Kommissionssitzungen. Es wäre nicht schwer, Namen von Abgeordneten zu nennen, denen der Handelsvertrag plötzlich in ganz anderem Licht erscheint. So hat ein konservativer Führer gestern geäußert, eigentlich habe jetzt die Industrie das Wort. Sei sie mit dem Vertrage zufrieden, so ließe sich über die Sache ja reden. Sehr vernünftig, zumal es den Konservativen ja immer klarer werden muß, daß der Getreidepreis durch die Gleichstellung Russlands mit den übrigen Getreideländern nicht beeinflußt werden kann.

Diese Einsicht wagt sich, und nicht einmal mehr schüchtern, sogar schon in konservativen Blättern hervor. So hat bisher zu den entschiedenen Gegnern des Handelsvertrages die „Post“ gehört. Plötzlich aber hat sie gefunden, daß es um diesen Vertrag im Grunde ein vortreffliches Ding sei. Sie röhrt die russischen Konzessionen, die man in solcher Ausdehnung bisher nicht entfernt habe erwarten können; sie betont die internationalen zerstörenden Wirkungen einer möglichen Ablehnung, und sie führt den Konservativen das Verhängnisvolle einer etwaigen Reichstagssauflösung vor Augen. Damit kann man immerhin zufrieden sein. Noch schwerer fällt es ins Gewicht, daß die „Kreuzzeitung“ beinahe schon die Waffen streckt. Eine so seltsam schwächliche Leistung wie die Besprechung des Handelsvertrages durch die „Kreuzzeitung“ ist lange nicht dagewesen. Eigentlich weiß das Blatt nichts weiter zu sagen, als daß Herr Witte früher einmal betont habe, die wirtschaftspolitischen Verhältnisse hätten auf die politischen keinen Einfluß.

Deutschland.

* Berlin, 7. Febr. Der Kaiser soll zu den ihm umgebenden Herren am parlamentarischen Diner beim Reichskanzler geäußert haben, für die Ablehnung des russischen Handelsvertrages würde ihm persönlich vom Barren die Schuld beigegeben werden, nicht dem Reichstage. Als Abg. v. Rommelfans darauf hinwies, daß der Bauer an der russischen Grenze durch die Konkurrenz des

russischen Getreides stark benachtheilt werden würde, wies der Kaiser an der Hand der Statistik diese Auffassung als falsch zurück. Nun griff Präsident v. Levezow ein, und der Kaiser hob in seiner Replik hervor, daß die Konferenzvertreter sich in dieser Frage beugen müssten. — Nach einem anderen Bericht soll der Kaiser auch geäußert haben, die Gegner Deutschlands warteten nur auf die Verwerfung, deshalb hoffe er, daß die deutsche Volksvertretung in altem Patriotismus diesmal nicht an die Sonderinteressen, sondern an die großen Aufgaben des Vaterlandes denken und sich durch einen patriotischen Entschluß ein Denkmal für Jahrzehnte setzen werde. Es scheine ihm manchmal, als ob die ideale, selbstlose Hingabe an das schwer erkämpfte deutsche Reich namentlich bei der älteren Generation nicht mehr in alter Kraft bestände.

Wie auch die „Lib. Kor.“ bestätigt, enthält der noch nicht publizierte Text des Handelsvertrags mit Russland noch wesentliche Zugeständnisse im Interesse des Handels der östlichen Provinzen.

Die „Kreuz.“ bestätigt die Nachricht der „Nat. Lib. Kor.“, wonach im Schoße der Regierung eine Flaschenweinsteuer geplant wird.

Der Bund der Landwirthe hält, wie schon mittheilt, seine diesjährige Generalversammlung am 17. Februar in den weiten Räumen des Feenpalastes zu Berlin ab. Offenbar ist es dabei auf eine Massendemonstration gegen den russischen Handelsvertrag abgesehen. Zeitungsberichterstatter werden nicht zugelassen, um unbequeme Berichte, wie sie seiner Zeit über die Tivoli-Versammlung in die Presse gekommen sind, unmöglich zu machen. Das lädt tief blicken.

Lokales.

Posen, 8. Februar.

p. Alarming. Über Nacht wurde plötzlich das 1. und 3. Bataillon des auf dem Kernwerk liegenden 46. Infanterie-Regiments alarmiert, worauf Befehl gegeben wurde, die beiden Truppenteile sofort mobil zu machen. Mit Anbruch des Tages standen die Bataillone bereits marschfähig.

p. Die Feuerwehr unternahm gestern Nachmittag mit zwei neu eingepanzten Pferden eine Probefahrt auf den Sapiehplatz.

p. Scheu gewordenes Pferd. In der Kleinen Gerberstraße

ging gestern ein vor einem Wagen gespanntes Pferd durch und

legte durch die Große Gerberstraße nach der Breitenstraße, wo es

glücklicherweise zum Stehen gebracht werden konnte. Trotz des

dort herrschenden starken Verkehrs wurde niemand verletzt.

p. Aus dem Polizeibericht. Verhaftet wurden gestern fünf Bettler, drei Obdachlose, eine Dame, ein Dachdecker, der auf

der Victoriastraße einen Arbeiter geschlagen und mit einem Messer

gestochen hatte, eine Arbeiterin, die eine Menge Wäsche gestohlen

hatte, und ein Dachdecker wegen Belästigung des Schuhmanns-

postens auf dem Petriplatz. Polizeiliche Hilfe wurde

heute von den Einwohnern eines Hauses in der Grünenstraße verlangt, da sich dort zwei Brüder prügeln. — Gefunden sind

ein vergoldetes Armband, ein Tragkorb mit einem Sack und zwei

kleine Bücher, auf den Namen Jacobowski lautend.

Aus der Provinz Posen.

<< Meseritz, 7. Febr. [Herr v. Unruhe-Bomst], der bisherige Reichstagsabgeordnete des Wahlkreises Bomst-Meseritz, hat in einer heut veröffentlichten Kundgebung an seine Wähler die Gründe dargelegt, welche seine Mandatsniederlegung veranlaßt haben. Hierauf sind es lediglich Gesundheitsgründen, welche seinen schon um die Mitte des vorigen Monats gefassten Entschluß zur Ausführung gebracht haben. Es ist also keineswegs das Verdienst unserer agrarischen Schreiter, wenn wir jetzt vor einer Erstwahl stehen, denn Herr v. Unruhe war sich wohl bewußt, daß er sein Mandat nicht dem Bunde der Landwirthe zu danken hatte, daß „vielmehr Vertrauensmänner desselben alles Mögliche versucht haben, seine Wahl zu hinterstreben.“ Treffender kann überhaupt das ganze rücksichtslose Gebahnen der Bündler in dieser Angelegenheit nicht gegeißelt werden, als wenn Herr v. Unruhe sagt: „Der Bund der Landwirthe hat mich hinsichtlich seines Verhaltens mir gegenüber von Anfang an nicht verwöhnt, ich rechte daher diese Kundgebung ohne weitere Erregung zu den übrigen.“ In seine freiwillig gewählte Muße geleiten die besten Wünsche für sein Wohlergehen den Mann, der in 27 auf einander folgenden Jahren der Vertreter unseres Wahlkreises gewesen ist und sich, abgesehen von den extremen Agrariern, auch der vollsten Sympathie derjenigen erfreute welche seinen politischen Standpunkt nicht teilen.

Angelommene Fremde.

Posen, 8. Februar.

Mylius Hotel de Dresden (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Rittergutsbesitzer Frau Jacobi u. Sohn a. Trzelonka u. b. Rathausius u. Frau a. Uchorow, Baumeister Ulrich a. Leipzig, Ritter Brubki u. Familie a. Stettin, Professor Smidt u. Frau a. Krakau, Regierungs-Assessor Pitsch-Schröder a. Halle a. S. und die Kaufleute Kaz a. Danzig, Laubmann a. Königsberg, Mich a. Dresden, Stolzmann a. Berlin, Schmidt u. Pontaenius a. Ham-

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Unionen-Expeditionen und Post, Hasenstein & Vogler A. G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Berantwortlich für den Inseratentheil: F. Klugkist in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Inserate, die schriftgestaltete Reklame oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagsausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

Hotel de Rome — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Rittergutsbesitzer D'Urraud a. Ochna u. Jäger u. Frau a. Witkowitz, Fabrikbesitzer Herzog a. Leipzig, Landwirt Beller a. Kuzomo, Kommissarstrath Lehmann a. Berlin und die Kaufleute Schlesinger, Kratz, Simonson, Abramowitsch, Förster, Netula, Spiegel, Knappe, Litauer, Rosenthaler, Westphal u. Elsztala a. Berlin, Blum a. Mainz, Kaz a. Bruchsal, Bittner a. Bül, Czock a. Breslau, Kuhmann a. Bremen, Ziebell a. Amsterdam, Abt a. Mühlhausen, Brill a. Hamburg, Huber a. Wien, Hirsch a. Bül, Giedzinski a. Danzig, Nicol a. Dresden, Gehmann a. Blauen, Frankfurt a. M. u. Calamitus a. Hanau.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer v. Mojszowicki u. Frau a. Przyjesta, v. Storozewski a. Lutynia, v. Skarzynski a. Miedzianowo u. v. Westerski aus Podrzecze, Gutsbesitzer v. Szlagowski a. Szczodrzylow u. Kaufmann Thiel a. Breslau.

Hotel de Berlin. Die Gutsbesitzer Slagowski a. Szczodrzylow u. Koziernski a. Pakoslaw, Beamter Wróblewski a. Bielsko, Wirtschaftsbeamter Welewski a. Wreschen u. die Kaufleute Horwitz a. Krakau, Tabaczynski a. Byzdry u. Frau Danziger a. Konin.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute v. Schilde a. Amsterdam, v. Karlowski a. Posen, Gertsheim a. Mainz, Kronheim a. Samotschin, Hoffmann a. Stettin, Merkus a. Frankfurt, Sac a. Wilhelm a. Berlin, Kettelschütz u. Frey a. Breslau und Heider a. Sorau i. L. Fabrikant Mostek a. Dülten u. Ingenieur Kobis a. Landsberg a. B.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Besitzer Krause u. Frau a. Stettin, Ingenieur Bod a. Landsberg a. B., Gutsbesitzer Weidner a. Russ.-Bolen, Geschäftsführer Schulz a. Breslau, Gerbermeister Jacob u. Sohn a. Kirchheim u. die Kaufleute Behle, Biedloff, Bertram u. Bein a. Berlin, Bothner u. Junge a. Stettin, Jensen a. Hamburg, Hieronimus a. Rathenow, Wiener a. Breslau u. Bieck a. Leipzig.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel). Die Kaufleute Fahrmann, Göldner u. Bibrowitz a. Breslau und Franz a. Berlin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Fränkel, Brandt u. Berliniski a. Breslau, Becher a. Görlitz, Junker a. Jerschow, Fischer a. Frankfurt u. Bienewald a. Brieg u. Landwirth Meissner a. Silesia.

** Köln, 8. Febr. Der „Köln. Volks-Ztg.“ zufolge ist die in voriger Woche verschobene Versammlung beabsichtigt Neugründung des rheinisch-westfälischen Walzwerkverbandes nunmehr auf den 12. Februar anberufen.

** Dortmund, 7. Febr. Der „Rhein.-westl. Ztg.“ zufolge vertheilt der Dortmundener Bankverein für das Jahr 1893 ebenso wie im vorhergehenden Jahre eine Dividende von 6 Prozent. Der Mindener Bankverein vertheilt auf das ganze, zum Theil erst im Laufe des Jahres 1893 eingezahlte Aktienkapital von 2 Millionen Mark bei reichlichen Abschreibungen eine Dividende von 5%, Prozent.

** Hamburg, 7. Febr. Der Verwaltungsrath der Norddeutschen Bank beschloß, für das Jahr 1893 eine Dividende von 4 Prozent gegen 4½ Prozent im Vorjahr zu vertheilen und einen entsprechend größeren Betrag zur Abschreibung auf Kontroll-Konto zu verwenden. Die Generalversammlung findet am 10. März statt.

** Wien, 8. Febr. Die österreichisch-ungarische Bank setzt von morgen ab den Diskont von 4½, auf 4 Prozent herab.

** Petersburg, 6. Febr. Ausweis der Reichsbank vom 5. Febr. n. St. *) Kassenbestand Abt. 101 481 000 Bun. 2 706 000 Diskontierte Wechsel " 33 469 000 Bun. 1 409 000 Vorschüsse auf Waaren " 1 124 000 Bun. 6 000 Vorschüsse auf öffentl. Fonds " 8 934 000 Bun. 36 000 Vorschüsse auf Aktien und Obligationen " 9 748 000 Bun. 11 000 Kontoforrent. Finanzministerium " 122 314 000 Bun. 10 936 000 Sonst. Kontoforrenten " 106 442 000 Bun. 120 000 Vermögensdepots " 19 489 000 Bun. 157 000 *) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 22. Januar.

-n- Charlottenburg, 8. Febr. [Privat-Teleg. der „Pos. Ztg.“] Der Verlauf der Messe ist ein äußerst lebhafter. Die Zahl der eintreffenden Käufer vergrößert sich immer mehr. Auch die Waarenzuhörer werden mit jedem Tage bedeutender. Großen Absatz finden Baumwoll- und Webwaren. In Seiden- und Leinwaren geht der Verkauf flott. Von Textilwaren finden fast alle Gattungen schnell Käufer. Für Modebedarf besteht gute Kauflust, speziell für das Ausland. Die Preissteigerung stellt sich bei sämtlichen Artikeln auf 10–15 Prozent. Der Wollhandel, welcher zu Anfang der Messe lebhaft war, nimmt jetzt einen schleppenden Geschäftsgang an und stellt sich der Preis für Schmutzwolle um einen Rubel niedriger gegen die letzte Messe.

-n- Zarizyn, 8. Febr. [Priv. Teleg. d. „Pos. Ztg.“] In Folge trauriger Lage der Naphtaindustrie hat die bedeutende Naphta-firma Ch. Manewitsch ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiva sind beträchtlich. Man befürchtet weitere Fallissements.

Landwirtschaftliches.

— Die Deutsche Landwirtschaftliche Ausstellung zu Berlin 1894. Neben dem allgemeinen Theil der Schau und den Hauptprüfungen von Maschinen wird die Gerätetheatralen

am 6. Juni 1894 zu Berlin beginnenden allgemeinen deutschen landwirtschaftlichen Ausstellung eine Reihe von Sondererichtungen zeigen, die von hohem Interesse sind. Zunächst wird die sogenannte "Vorprüfung neuer Geräthe" alle Erfindungen unter einem großen Bettschuppen vereinigen, welche im Laufe der letzten 12 Monate an Tagessicht getreten sind. Dieses Bett beherbergt gewöhnlich 40–70 und mehr neue Vorrichtungen, welche alle Gebiete des landwirtschaftlichen Maschinenwesens berühren und zeigt, bei Pflügen anfangend und mit Maschinen endend, die die Erzeugnisse der Landwirtschaft für den Gebrauch oder für den Handel fertig stellen, dessen ganze Mannigfaltigkeit in Form von Apparaten, welche die neuesten Gedanken des Erfindungsgastes der Gegenwart verkörpern. Besonders interessant dürfte diese Abteilung im laufenden Jahre dadurch werden, daß dem großen englischen Dampfzug ein solcher entgegentreten wird, bei dem eine gewöhnliche Lokomobile, auf transportablen Schienen sich bewegend, zur Anwendung kommt, sobann ein Pflugapparat, der von Petromaschinen in Bewegung gesetzt wird und endlich ein solcher, bei dem die Elektrizität die treibende Kraft ist. Wenn auch diese sämtlichen Projekte bei ihrem ersten Erscheinen kaum auf einen durchschlagenden Erfolg rechnen können, so ist es jedenfalls hoch erfreulich, daß in Deutschland neue Wege gesucht werden, um das schwierige Problem zu lösen, der Landwirtschaft einen kleineren, billiger arbeitenden Motor für die Kultur des Landes zur Verfügung zu stellen. — Die sogenannte Gruppenausstellung, d. h. die systematische Zusammenstellung einer bestimmten Klasse von Geräthen, welche die D. L.-G. unter eigener Leitung veranstaltet, soll in diesem Jahre die Lokomobile vereinigen. Sie wird namentlich die hohe, kaufmännische Bedeutung dieses Zweigs des Maschinenbaus zur Auschau bringen, in welchem die deutschen Fabriken sich seit Jahren in rühmlicher Weise an die Seite der früher leitenden englischen stellen können. — Ferner ist eine Sonderausstellung geplant, welche das neueste Gebiet der Technik berührt, das ohne alle Zweifel auch auf landwirtschaftlichem Gebiete eine große Zukunft haben wird, — das der elektrischen Maschinen und Apparate. Beleuchtung, Massentransport kleinerer Einzellasten, Kraftübertragungen und telephonische Verbindungen, sind sämtlich Einrichtungen, die auf größeren Gütern die mannigfaltige Anwendung finden können, denn kaum irgendwo ist die Beweglichkeit auf beträchtliche Entfernung, die die wesentliche Eigenschaft der Elektrizität ist, — von größerer Bedeutung, als in der Bewirtschaftung und dem Betrieb eines ausgedehnten Güterkomplexes.

Marktberichte.

** Berlin, 7. Febr. Zentral-Markthalle. Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen. Marktlage. Fleisch: Zufuhren ausreichend, Geschäft sehr schleppend. Balonier billiger, sonst unverändert. Wild und Geflügel: Zufuhren in Hochwild knapp, in Hasen und Geflügel genügend. Geschäft ruhig, Preise für Rehe höher, sonst wenig verändert. Fische: Zufuhren ungenügend, Geschäft still, Preise hoch. Butter: Einiges besser. Räte: Lebhaft, Härzer durch bedeutende Zufuhr im Preise gedrückt. Gemüse, Obst und Süßfrüchte: Der Markt war wenig belebt. Preise unverändert. Zwiebeln, auch Apfelsinen fester, Kohlsorten matt.

Fleisch. Rindfleisch Ia 50–58, IIa 44–48, IIIa 38–42, IVa 30–36, dänisches —, Kalbfleisch Ia 45–55, IIa 30–42 M., Hammelfleisch a 42–50, IIa 30–40. Schweinefleisch 44–56 M., Döner 40–50 M., Balonier 45–47 M., Russisches — M., Gatzler — M., Serben — M.

Gekochtes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 80–88 M., do. ohne Knochen 85–100 M., Lachsschinken 120–130 M., Spec. gerauert do. 68–65 M., harte Schladwurst 110–120 M. per 50 Kilo, Gänsebrüste 1,15–1,30 M. p. 1/2 Kilo.

Wild. Rehwild Ia per 1/2 Kilo 0,70–0,90 M., Rothwild per 1/2 Kilo 0,20–0,33 M., Damwild leichtes p. 1/2 Kilogramm M., Wildschweine per 1/2 Kilo. — M., Neuberläuse, Frischlinge — M., Kaninchen p. Stück — M., Hasen Ia. p. Stück 2,00–2,35 M., do. IIa. do. — M.

Wild geflügel. Wildente p. Stück — M., Seeente — M., Scolopendrhähne 2,50–2,75 M., Fasanenhennen — M., Birshähne 1,75–1,90 M.

Sahnes Geflügel, lebend. Puten, p. Stück — M., Enten — M., Hühner, alte do. 1,00–1,50 M., do. junge — M., Tauben do. 0,50 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 65–81 M., do. große 45 M., Bande 80,00 M., Barsche 54–63 M., Karpfen, große — M., do. mittelgroße 60–71 M., do. kleine — M., Schleie 79 M., Bleie 38 M., Aland, kleine 32–34 M., Quappen — M., bunte Fische 33 M., Aale, große 110–120 M. do. mittel 76–84 M., do. kleine 66 M., Blößen 22–32 M., Karauschen — M., Rödedom — M., Wels — M., Raape — M.

Schaltiere. Hummer, per 1/2 Kgr. 2,40–2,50 M., Krebse große, über 12 Cm., p. Schod 12,00 M., do. 11–12 Cm. 6–7 M. p. Schod, do. 10 Cm. do. 4–5 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 106–110 M., IIa do. 98–103 M., geringere Hofbutter 90–95 M., Landbutter 82–88 M.

Eier. Frische Landeter ohne Radat 2,80–3,00 M. p. Schod. Gemüse. Kartoffeln, Däbersche in Wagenlad. p. 50 Kilo 1,50 bis 1,60 M., do. blaue p. 50 Kilo — M., Rosentartoffeln p. 50 Kilo — M., Mohrrübe p. 50 Kilo 2–2,50 M., Kohlrabi p. Schod — M., Porree p. Schod 0,50–1,20 M., Meerrettich per Schod 8 bis 16 M., Sellerie, Bomm. p. Schod 4,00–6,00 M., Petersilienwurzel p. Schod 0,75–2,00 M., Spinat per 50 Kilogr. 15–18 M., Zeltower Rüben p. 50 Kilogr. 6–8 M., Blumenkohl per Stück 1,00–1,25 M., Champignon p. 1/2 Kilo 0,75–1,00 M., Wirsingkohl per 50 Kilo. 5 M., Rothkohl per 50 Kilogr. 5,00–5,50 M., Weißkohl per 50 Kilo 2,50–3,00 M., Rüebeln per 50 Kilogr. 7,00–8,00 M., Rosentohl 28–30 M., Grüntohl per 50 Kilogr. 4,50–5 M.

Obst. Apfel. Goldrenette per 50 Kilo 10–13 M., hiesige 5–7 M., Musäpfel, schles. 6,50–9 M., Birnen, Kochbirnen per 50 Kilo 11–14 M., Breitzelbeeren hiesige 50 Kilogr. — M., Weintrauben p. 50 Kilo. spanische 50,00–60,00 M., Apfelsinen, Messina 300 St. 9–13 M., Zitronen, Messina 300 St. 9–14 M.

Bromberg, 7. Febr. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 128–133 M., geringe Qualität 125–127 M., Roggen 108–112 M., geringe Qualität 105–107 M., Gerste nach Qualität 115–130 M., Braugerste 131–140 M., Erbsen, Butter 135–145 M., Roherbsen 155–165 M., Hafer 185–142 M.

Breslau, 7. Febr. (Amtlicher Produktions-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Getündigt — Str., aboelaufene Ründigungsscheine —, p. Febr. 119,00 Gd. April-Mai 124,00 Br. Hafer p. 1000 Kilo — Getündigt — Str., p. Febr. 153,00 Gd. Rüböl p. 100 Kilo — Getündigt — Str., p. Febr. 47,00 Br. April-Mai 47,50 Br. Zin. ohne Umsatz. Die Förderkommission.

** Stettin, 7. Febr. Wetter: Regnig. Temperatur + 7°. Barometer 755 Mm. — Wind: W., stürmisch.

Wetzen matter, per 1000 Kilogr. Ioko 133–139 M., per April-Mai 142 M. Br. 141 M. Gd. — Roggen matter, per 1000 Kilogr. Ioko 115 bis 118,5 M., per April-Mai 123,5 M. Br. 123 M. Gd. — Gerste unverändert, per 1000 Kilo Ioko 140 bis 160 M. — Hafer flau, per 1000 Kilogr. Ioko 140–146 M., feinst über Rotz. — Spiritus behauptet, per 10000 Liter

Broz. Ioko ohne Fas 70er 31 M., per Febr. 70er 30,8 M., nom., per April-Mai 70er 32,2 M., nom., per Mai-Juni 70er 32,5 M., nom., per August-Sept. 70er 34,2 M., nom. — Angemeldet: nichts. — Regulierungskreise: Spiritus 70er 30,8 M., Landmarkt. Weizen 132–138 M., Roggen 118–120 M., Gerste 138–142 M., Hafer 146–15 M., Kartoffeln 36–42 M., Hen 3–4 M., Stroh 32–34 M. — (D. B.)

** Leipzig, 7. Febr. [Wollberich] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Februar 3,40 M., p. März 3,42 M., M., per April 3,45 M., per Mai 3,47 M., p. Juni 3,52 M., M., per Juli 3,55 M., p. August 3,57 M., M., p. Sept. 3,60 M., M., p. Ott. 3,62 M., M., p. Nov. 3,62 M., M., p. Dez. 3,62 M., M. — Umsatz 25 000 Kilogr.

Broz. Ioko ohne Fas 70er 31 M., per Febr. 70er 30,8 M., nom., per April-Mai 70er 32,2 M., nom., per Mai-Juni 70er 32,5 M., nom., per August-Sept. 70er 34,2 M., nom. — Angemeldet: nichts. — Regulierungskreise: Spiritus 70er 30,8 M., Landmarkt. Weizen 132–138 M., Roggen 118–120 M., Gerste 138–142 M., Hafer 146–15 M., Kartoffeln 36–42 M., Hen 3–4 M., Stroh 32–34 M. — (D. B.)

** Leipzig, 7. Febr. [Wollberich] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Februar 3,40 M., p. März 3,42 M., M., per April 3,45 M., per Mai 3,47 M., p. Juni 3,52 M., M., per Juli 3,55 M., p. August 3,57 M., M., p. Sept. 3,60 M., M., p. Ott. 3,62 M., M., p. Nov. 3,62 M., M., p. Dez. 3,62 M., M. — Umsatz 25 000 Kilogr.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 8. Februar. Zuckerbericht.

Kornzucker egl. von 92 % altes Rendement neues 14,00

Kornzucker egl. von 88 Broz. Rend. altes Rendement 13,00

88 neues 13,45

Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend. 10,65

Tendenz: fest.

Brodraffinade I. 26,00

Brodraffinade II. 25,75

Gem. Raffinade mit Fas. 26,25

Gem. Meliss I. mit Fas. 24,75

Tendenz: fest.

Hohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Febr. 13,10 bez. 13,12 M., Br.

do. " per März 13,12 M., bez. u. Br.

do. " per April 13,17 M., bez. 13,20 M., Br.

do. " per Mai 13,27 M., bez. u. Br.

" Tendenz: fest.

Breslau, 8. Februar. Spiritusbericht. Febr. 50 er 49,00 M., do. 70 er 29,50 M., März-April — M. Mai — M. Tendenz: höher.

Telegraphische Nachrichten.

Dresden, 8. Febr. Der König erkrankte gestern an einem Katarh, weshalb er auch eher als beabsichtigt das Konzert im Hoftheater verließ. Die für Montag, den 12. d. M., beabsichtigte Reise des Königs und der Königin unterbleibt in Folge dessen. Der König wird einige Tage das Bett hüten müssen.

Paris, 8. Febr. Bei Romilly sur Andelli, Departement Eure ist ein Zug entgleist; 3 Personen sind getötet, 5 verwundet worden.

Madrid, 8. Febr. Die nationale Vereinigung der Industriellen von Catalonien, Biscaya, Asturien gegen die überhandnehmende Einfluss ausländischer Waren, besonders aus Deutschland, England und Italien, hat sich nunmehr endgültig gebildet.

Tanger, 8. Febr. General Martinez Campos meldet, daß Maimon Mohater, welcher hauptsächlich die Riffabnahmen aufreizte, in das Gefängnis von Marokko eingeliefert worden ist. Die Privat-Audienz beim Sultan fand am 3. d. Mts. statt. Über das Resultat derselben wird bis zum Abschluß der Unterhandlungen Stillschweigen beobachtet.

Berlin, 8. Febr. [Teleg. Spezialber. der "Pos. Btg."] Abgeordnetenhaus: Fortsetzung der Beratung über die Vorlage betr. Errichtung von Landwirtschaftskammern. Abg. Frhr. v. Erffa (cons.) saß die Vorlage weder so pessimistisch auf, wie die Freisinnigen, noch allzu optimistisch. Bezüglich des russischen Handelsvertrages meinte er, daß der vorgestrige Tag in der Geschichte der deutschen Landwirtschaft schwarz angestrichen werden würde. Der Vorzug der Vorlage sei, daß die faulen Landwirthe, die nicht am Gedeihen des Standes mitwirken wollten, wenigstens zu Beiträgen gezwungen würden. Abg. Conrad (Centr.) sprach gegen, Abg. Graf Hoensbroech (Centr.) für die Vorlage, ebenso der Abg. v. Böckelberg (cons.). Die Vorlage wurde an eine Kommission von 28 Mitgliedern verwiesen. Der Vertrag zwischen Preußen und Lübeck betreffend den Elbe-Trautewakanal und der Entwurf über die Beitragsgewährung für die Herstellungskosten des Kanals wurde der Budgetkommission überwiesen. Freitag: Interpellation wegen der Forstfreiheit begnadigungen, Sekundärbahnvorlage.

Berlin, 8. Febr. [Teleg. Spezialber. der "Pos. Btg."] Reichstag: Fortsetzung der Beratung des Etats des Reichsamts des Innern. Beim Kapitel Patentamt wiesen die Regierungsvertreter die Beschwerden der Abg. Bässermann und Langenhans über rigorose Handhabung des Gesetzes bezüglich des Verfalls der Patente zurück unter Vorbehaltung des Umstandes, daß ja nach dem neuen Gesetz eine Mahnung wegen nicht rechtzeitig gezahlter Gebühren eingeführt sei. Beim Kapitel Reichsversicherungsamt führte Abg. Schmidt-Berlin (Soz.) Beschwerde über das Verfahren der Schiedsgerichte in Unfallsachen. Die Vertrauensärzte seien nicht immer unabhängig in ihrem Urtheil. Das Reichsversicherungsamt sei zu tolerant gegenüber den Berufsgenossenschaften. Geheimrat v. Woedtke erklärte diese Beschwerden für unberechtigt. Auf eine Anfrage des Abg. Hüppeden (cons.) erwiderte Geheimrat v. Woedtke, daß die Invaliditätsversicherungsanstalten bereits über 4 Millionen zum Bau von Arbeiterwohnhäusern hergegeben hätten.

Die "R. A. Btg." schreibt: Der Entwurf der Aufhebung des Identitätsnachweises ist dem Vernehmen nach von Allerhöchster Seite gebilligt worden und wird alsbald dem Bundesrath zugehen.

Dresden, 8. Febr. Ein Bulletin von den Professoren Schmidt, Fiedler und Jacoby unterzeichnet, bezeichnet die Krankheit des Königs als eine Blasenblutung, in Folge deren der König das Bett hüten soll. Der Zustand gibt zu ernsterer Besorgniß keinen Anlaß, doch ist Schonung nötig.

Börse zu Posen.

Posen, 8. Febr. Amtlicher Börsenbericht. Spiritus Getündigt —. L. Regulierungsbrevi (Bör) 49,10, (70er) 29,70. Börse ohne Fas (5er) 49,10, (70er) 29,70. Posen, 8. Febr. [Privat-Bericht] Börse: Regulierlich. Spiritus behauptet. Börse ohne Fas (5er) 49,10, (70er) 29,70.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 8. Febr. (Teleg. Agentur B. Heimann. Posen.) Notv. 7

Weizen fest		Spiritus still	Notv. 7
do. Mat. 145 25	145	70er Ioko ohne Fas 32 60	82 80
do. Juli 147 25	147	70er Febr. 36 50	86 30
		70er April 37 20	87 20
		70er Mai 37 50	87 50
		70er Juni 37 90	87 90
		50er Ioko ohne Fas 52 30	52 50
		Hafer 135 50	134 75
		do. Mai 135 50	134 75

Rüben fest		Spiritus still	Notv. 7

<tbl_r cells="4" ix="4" maxcspan="